

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen
Arbeitsbericht 2008

Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI)
Gründungsjahr 1893
Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftungsträger: Senat von Berlin,
Bundesministerium für Familie, Senioren,
Frauen und Jugend,
Deutscher Industrie- und Handelskammertag,
Deutscher Städtetag,
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien
Wohlfahrtspflege e.V.

Bernadottestraße 94, 14195 Berlin
Tel.: (030) 83 90 01-0
Fax: (030) 831 47 50
Internet: www.dzi.de
Mail: sozialinfo@dzi.de

Bank für Sozialwirtschaft
Konto-Nr. 3 015 200
BLZ 100 205 00

Arbeitsbericht 2008

1. Vorwort	2
2. Aufgaben und Ziele	4
3. Öffentlichkeitsarbeit	4
4. Dienstleistungen	6
4.1 Literaturdokumentation	6
4.2 Bibliothek	7
4.3 Spenderberatung und Spenden-Siegel	9
4.4 Verlag	11
4.5 Projekte	11
5. Finanz- und Vermögenslage	12
6. Personaleinsatz	15
7. Gremien	16
7.1 Vorstand	16
7.2 Geschäftsführung	16
7.3 Berufungsausschuss	16
7.4 Beirat	16
Anhang	
1. Terminauswahl 2008	17
2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2008	20
3. Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2008	23

1. Vorwort

Dieser Bericht beschreibt die Leistungen des Deutschen Zentralinstituts für soziale Fragen im Jahr 2008, die dazu eingesetzten Mittel und die Rahmenbedingungen. Er richtet sich an die Zuwendungsgeber, Aufsichtsorgane, an alle, die das Institut nutzen, fördern und seine Entwicklung interessiert begleiten. Seine Autorinnen und Autoren sind Mitarbeitende des DZI. Der Inhalt der Ausführungen ist vom ehrenamtlichen Vorstand autorisiert.

Berlin ist Geburtsort und Wirkungsstätte des DZI seit nunmehr 115 Jahren. Unter wechselnden Namen wie „Auskunftsstelle der Deutschen Gesellschaft für ethische Kultur“, „Zentrale für private Fürsorge“ und „Archiv für Wohlfahrtspflege“ hat sich das DZI seither bei fast unveränderten satzungsgemäßen Vorgaben als Mittler zwischen Helfenden und Not Leidenden verstanden. Die von ihm erarbeiteten Informationen haben immer dazu gedient, Arbeits- und Entscheidungshilfen zu geben, Lösungswege aufzuzeigen und soziale Verantwortung zu mehren. Meinungsvielfalt und eigene Neutralität als wichtige Leitlinien prägten dabei stets das Profil des DZI.

Im Jahr 2008 hat sich die schon im Vorjahr erkennbare Entwicklung fortgesetzt, dass sich das DZI neue finanzielle Ressourcen durch die Akquirierung von inhaltlich und zeitlich begrenzten Projekten und durch die Erhöhung der eigenen Einnahmen erschließen konnte. Ende 2008 haben sich außerdem zwei Stiftungsträger entschieden, ihre jährlichen Finanzierungsbeiträge an die Stiftung DZI ab 2009 auf jeweils 20.000 Euro zu erhöhen. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) förderte die Stiftung bisher mit 5.624,21 Euro und den Verein zur Förderung der Stiftung DZI e.V. mit 1.380,49 Euro. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V. (BAGFW) unterstützte die

Stiftung DZI bis einschließlich 2008 mit 13.293,58 Euro und den Förderverein mit 3.579,04 Euro. Für diese Aufstockung der Dauerförderung durch den DIHK um 185 Prozent und durch die BAGFW um 18,5 Prozent ist das DZI beiden Trägern sehr dankbar.

Eine dauerhafte Stärkung der Zuwendungen der Bundesregierung konnte im Jahr 2008 nicht erreicht werden. Das DZI hat diesbezüglich mehrere Gespräche mit der Fachebene vor allem des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geführt. Einige der 2008 gewährten Projektförderungen sind auf diese Gespräche zurückzuführen. Im April 2007 hatte die „Projektgruppe zur Reform des Spenden- und Gemeinnützigkeitsrechts“, der viele wichtige Dachverbände sowie unabhängige Institutionen und Experten des gemeinnützigen Sektors angehören, für eine klare Zuordnung des Spenderschutzes zu einem Ressort auf Landes- und Bundesebene plädiert sowie dafür, das DZI als „Instanz des privatrechtlichen Spenderschutzes“ von Seiten des Bundes aus einer Hand zu fördern. Im April 2008 forderte der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO) im Rahmen einer Pressemitteilung zur Transparenzdebatte die Bundesregierung auf, das DZI besser finanziell zu fördern.

Eine deutliche Stärkung der regelmäßigen öffentlichen Zuwendungen hält das DZI insbesondere für den Bereich der Spenderberatung für dringend erforderlich, damit deren fachliches Profil weiter geschärft werden kann und deren Bekanntheit und Wirkungsgrad mit einer nachhaltigen Stärkung der Öffentlichkeitsarbeit erhöht werden können. Darüber hinaus bemüht sich das DZI seit Ende 2008 besonders um eine Finanzierung der Aufbauphasen der geplanten Internet-Datenbank für gemeinnützige Organisationen und einer regelmäßigen deutschen Spendenstatistik.

Der gegenwärtig beschrittene Weg, finanziellen Grundbedarf des DZI vermehrt durch kleinere Projekte und mehr Eigeneinnahmen zu finanzieren, birgt mittelfristig erhebliche Risiken, wenn eine adäquate Erhöhung der öffentlichen Grundförderung ausbleibt. Inhaltlich und zeitlich begrenzte Projektförderungen binden auf der Fachebene wie auch in der Verwaltung in erheblichem Maße die ohnehin knappen Personalressourcen. Außerdem würde eine weitere starke Zunahme des Finanzierungsanteils eigener Einnahmen, die vor allem aus dem Spenden-Siegel erwirtschaftet werden, mittelfristig die Unabhängigkeit des DZI gefährden, weil es bei seiner eigenen Finanzierung zu sehr auf die Organisationen angewiesen wäre, deren Arbeit es aus neutraler Perspektive beurteilt.

Um die zunehmenden zeitlich begrenzten Projektförderungen in diesem Arbeitsbericht transparent abzubilden, wurde der Abschnitt 4.5 (Projekte) neu eingeführt und wird die Finanzlage der Projekte im Abschnitt 5 (Finanz- und Vermögenslage) dargestellt.

Eine Veränderung hat sich im Berichtsjahr bei der Zusammensetzung des Vorstands der Stiftung DZI ergeben: Herr Dr. Ulrich Koch wurde zum 1. Mai 2008 als Nachfolger von Herrn Torsten Klette zum Vertreter des DIHK im Stiftungsvorstand bestimmt. Am 19. September 2008 hat der Vorstand Herrn Dr. Koch zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Im Jahr 2008 wurde der Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel durch den Stiftungsvorstand neu berufen. Die Ausschussmitglieder werden im Abschnitt 7.3 genannt.

Eine neue Zusammenarbeit entwickelte sich im Berichtsjahr zwischen dem DZI und der Bertelsmann Stiftung im Rahmen ihres Projekts „Orientierung für soziale Investoren“.

Hierbei werden bestimmte Bereiche des Gemeinnützigkeitssektors zunächst inhaltlich vorgestellt und dann mit Positivbeispielen konkreter Projekte unterlegt. Dem Auswahlverfahren für diese Einzelportraits liegen neun Bewertungsdimensionen zugrunde, die im Schwerpunkt auf die Qualität und Wirkung der Vorhaben gerichtet sind. Das DZI unterstützte die Bertelsmann Stiftung im Berichtsjahr bei der Entwicklung der Auswahlkriterien und prüfte bei zwei Reports Informationsmaterialien der Organisationen hinsichtlich der Dimensionen Finanzen und Controlling, Finanzierungs-konzept und Fundraising sowie Leitungs- und Aufsichtsgremien.

Eine besondere Herausforderung waren für das DZI im Jahr 2008 die Sonderprüfung beim Deutschen Komitee für UNICEF e.V., die mit dem Entzug des Spenden-Siegels am 19. Februar 2008 endete, sowie die sich in diesem Zusammenhang ergebende öffentliche Diskussion um die Transparenz, Arbeitsweise und das richtige Geschäftsgebaren Spenden sammelnder Organisationen. Der Bekanntheitsgrad des DZI hat sich dadurch stark erhöht, die entschiedene Reaktion des DZI auf die von ihm festgestellten Fehler einer so bekannten Organisation wurde überwiegend positiv gewürdigt, das DZI musste aber auch erklären, weshalb die betreffende Organisation das Siegel zuvor jahrelang zu Recht getragen hatte und dass die Aberkennung des Siegels keineswegs bedeutet, dass das DZI die Organisation nun für unseriös hält. Der Geschäftsführer hatte Gelegenheit, die Handlungen und Positionen des DZI mit Bezug auf UNICEF Deutschland im März 2008 vor dem Entwicklungsausschuss des Deutschen Bundestages vorzutragen und im Oktober 2008 die Vorstellungen des DZI für mehr Transparenz im gemeinnützigen Sektor beim Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement des Deutschen Bundestages zu erläutern.

Die 2007 begonnene Überarbeitung der Leitlinien für das DZI Spenden-Siegel wurde 2008 fortgesetzt. Den Zwischenstand präsentierte das DZI beim Spenden-SiegelFORUM im April 2008 und erhielt daraufhin zahlreiche Kommentare, die in den weiteren Überarbeitungsprozess einfließen. Den Entwurf der neuen Leitlinien wird das DZI voraussichtlich im Sommer 2009 veröffentlichen und nach Auswertung der Rückmeldungen dann über das Inkrafttreten der neuen Standards – voraussichtlich zum 1. Januar 2010 – entscheiden.

2. Aufgaben und Ziele

Die Satzung des DZI schreibt den Stiftungszweck wie folgt fest (Auszug aus § 2):

„(1) Die Stiftung bezweckt in ausschließlich und unmittelbar gemeinnütziger Weise die Unterhaltung und Fortführung des Archivs für Wohlfahrtspflege als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle für das gesamte Gebiet der sozialen Arbeit, unter besonderer Berücksichtigung der Erfordernisse der praktischen Wohlfahrtsarbeit.

(2) Das Archiv umfasst in seinen Sammlungen Material über Praxis und Theorie auf allen Gebieten der Wohlfahrtspflege, das der organisatorischen Entwicklung wie der wissenschaftlichen Forschung dient. Das Archiv steht allen, insbesondere den an der Wohlfahrtspflege interessierten Kreisen und Personen, vor allem Behörden, Hochschulen, Sozialen Fachschulen, Organisationen der öffentlichen und Freien Wohlfahrtspflege, den Trägern der Sozialversicherung und den Industrie- und Handelskreisen zu Benutzung zur Verfügung.

(3) In ihrer Funktion als Sammlungs-, Auskunfts- und Forschungsstelle kann die Stiftung Spenden sammelnde Organisationen jeglicher steuerbegünstigter Zielsetzung auf Einhaltung der von der Stiftung erarbeiteten Beurteilungskriterien prüfen und Dritten im Sinne der Verbraucherberatung und des Verbraucherschutzes Auskünfte erteilen. (...)“

3. Öffentlichkeitsarbeit

Die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des DZI wurde auch im Jahr 2008 überwiegend durch den Geschäftsführer und darüber hinaus durch dessen Stellvertreterin und zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen geleistet. Über die Gespräche mit den Medienvertretern und die zahlreichen daraus resultierenden Beiträge in Presse, Funk, Fernsehen und Internet ist es dem DZI trotz seiner sehr knappen Finanzmittel in bedeutendem Umfang möglich, präventiv die allgemeine Öffentlichkeit zu informieren und das Spendenwesen insgesamt zu stärken. Im Jahr 2008 beantwortete das DZI 767 Medienanfragen (2007: 376). Die Verdopplung gegenüber dem Vorjahr ist vor allem auf die in der Presse seit Ende November 2007 erhobenen Vorwürfe gegenüber dem Deutschen Komitee für UNICEF e.V. und den Entzug des DZI Spenden-Siegels bei UNICEF Deutschland im Februar 2008 zurückzuführen sowie auf die öffentliche Debatte um Transparenz und Vergütungspraktiken im Spendenwesen, die diese Vorgänge begleitet hat. Die aus der Berichterstattung resultierenden Leser-, Hörer- und Zuschauerkontakte können auch für 2008 bei vorsichtiger Schätzung mit einer zweistelligen Millionenzahl angesetzt werden.

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

	2008	2007
<u>Medienanfragen</u>	767	376
davon:		
Radio/TV	327	156
Zeitungen/Zeitschriften	309	168
Agenturen u.a.	131	54
<u>Zugriffe DZI-Website</u>	903.657	717.774
davon:		
Spenderberatung/ Spenden-Siegel	487.777	395.409
DZI-allgemein	268.376	203.607

Literaturdok./Bibliothek	54.295	41.699
Verlag	62.337	54.327
Sonstiges	30.872	22.732

Im Jahr 2008 veröffentlichte das DZI neben den Mitteilungen zum halbjährlich aktualisierten Spenden-Siegel-Bulletin sechs besondere Presseerklärungen: Am 20. Februar informierte es die Öffentlichkeit über den Entzug des Spenden-Siegels beim Deutschen Komitee für UNICEF. In einer gemeinsamen Pressemitteilung kommunizierten am 7. April der Verband Entwicklungspolitik deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO) und das DZI die Verabschiedung eines Neun-Punkte-Plans für mehr Transparenz und die Erarbeitung eines VENRO-Verhaltenskodexes mit Unterstützung des DZI. Am 18. April informierte das DZI über den Entzug des Spenden-Siegels beim Förderkreis – Krebskranke Kinder e.V. Am 7. Mai veröffentlichte es ein Spenden-Info anlässlich des Wirbelsturms Nargis in Myanmar und am 21. Mai ein Spenden-Info anlässlich des Erdbebens in der chinesischen Provinz Sichuan. Am 3. Dezember veröffentlichte das DZI schließlich eine Pressemitteilung zum neuen Spenden-Almanach 2008/9, verbunden mit Warnungen vor vier konkret benannten Organisationen im Bereich Krebsbekämpfung.

Seine fachlichen und öffentlichkeitswirksamen Kooperationen setzte das DZI im Berichtsjahr fort, so unter anderem in der Projektgruppe „Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts“, in der Arbeitsgruppe „Rechnungslegung für Spenden sammelnde Organisationen“ des Instituts der Wirtschaftsprüfer in Deutschland e.V. sowie im Beirat der Hamburger Tage für Stiftungs- und Non-Profit-Recht, die jährlich von der Bucerius Law School und dem Carl Heymanns Verlag veranstaltet werden. Im Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) arbeitete das DZI weiterhin in der Projektgruppe „Qualifizierung/Bil-

dung“ mit. Ein neues Engagement hat sich für das DZI 2008 im Kampagnenrat mit der Kommunikationskampagne zur Stärkung des freiwilligen Engagements „Geben gibt.“ eröffnet, die im Frühjahr 2009 starten wird.

Im Berichtsjahr hat das DZI mit finanzieller Unterstützung seines Fördervereins erstmals einen Informationsfilm produziert, der eine Einführung in die Geschichte und die vielfältigen Arbeitsgebiete des Instituts gibt. Der neunminütige Film wird bei Vorträgen und Präsentationen eingesetzt und kann von der Internetseite des DZI heruntergeladen werden.

Das DZI ist seit vielen Jahren Mitglied im 1958 gegründeten International Committee on Fundraising Organizations (ICFO). Die Hauptziele des ICFO, in dem sich mit dem DZI zahlreiche ähnliche Spendenauskunftsstellen aus anderen Staaten zusammengeschlossen haben, sind die Verbesserung der Information über international strukturierte Spendenorganisationen, ein wechselseitiges Lernen in Bezug auf die Auskunfts- und Prüfmethode sowie die Unterstützung der Gründung ähnlicher Einrichtungen in zusätzlichen Ländern. Außerdem hat sich das ICFO in der jüngeren Vergangenheit verstärkt um die Entwicklung und Durchsetzung internationaler Standards bemüht. Seit Mai 2000 ist das Generalsekretariat des ICFO beim DZI angesiedelt und ist der DZI-Geschäftsführer als Generalsekretär Mitglied des Vorstands des ICFO. Die Aktivitäten des DZI auf dieser internationalen Ebene erhöhen das Renommee und den Wirkungsgrad seiner Arbeit sowohl auf nationaler wie auch auf internationaler Ebene erheblich.

Am 16. und 17. Mai 2008 fand die internationale Jahrestagung des ICFO in Berlin statt. Sie wurde aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Organisation am 16. Mai als internationale Konferenz zum Thema „Engaging Donors“

Trust“ ausgerichtet. Mit Unterstützung des Deutschen Industrie- und Handelskammertages (DIHK) konnte die von 81 Fachleuten aus 13 Staaten besuchte Konferenz im Berliner Haus der Deutschen Wirtschaft stattfinden und erhielt von Seiten der Bundesregierung durch die Teilnahme von Staatssekretär Axel Nawrath (Bundesfinanzministerium) eine hochrangige Anerkennung. Den Hauptvortrag hielt Diana Aviv, Präsidentin der wichtigsten Dachorganisation des amerikanischen Gemeinnützigkeitssektors, Independent Sector. Während der Jahrestagung nahm das ICFO die Taiwan NPO Self-Regulation Alliance als elftes Mitglied auf.

4. Dienstleistungen

4.1 Literaturdokumentation

Das DZI betreibt seit 1979/80 eine Informations- und Dokumentationsstelle zu den Themengebieten Sozialarbeit, Sozialpädagogik, Wohlfahrtspflege und deren Bezugswissenschaften. Kontinuierlich werden aus mehr als 170 deutsch- und englischsprachigen Fachzeitschriften Beiträge EDV-gestützt inhaltlich erschlossen und in der Datenbank SoLit des DZI verwaltet. Dokumentiert werden außerdem Monographien, Sammelbände und Graue Literatur. Der Service der Bibliothek stellt die gesamte dokumentierte Literatur den Nutzerinnen und Nutzern zeitnah, effizient und kostengünstig zur Verfügung.

Im Berichtszeitraum leisteten zwei wissenschaftliche Mitarbeiterinnen (1 Ganztagsstelle, 1 ¾-Stelle) mit einem Teil ihrer Kapazität diese Dokumentation (weitere Tätigkeitsbereiche: EDV, Redaktion Soziale Arbeit). Durch die Mitarbeit von sieben Praktikanten und Praktikantinnen sowie durch die zeitlich befristete Unterstützung einer externen Fachkraft auf Honorarbasis wurde die knappe Personalausstattung in notwendiger Weise ergänzt. Die Koordination und Anleitung der Studierenden,

Auszubildenden und Honorarkräfte stellt für die zwei fest angestellten Mitarbeiterinnen eine große Herausforderung dar, zumal diese von Universitäten, Fachhochschulen und anderen Ausbildungsstätten mit sehr unterschiedlichem Vorwissen in den laufenden Dokumentationsprozess eingebunden werden. Das DZI sieht in der Praktikantenbetreuung einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung auf dem Gebiet der Literaturdokumentation.

Literaturdokumentation

	2008	2007
1. Datensätze DZI SoLit		
Gesamtzahl per 31.12.	164.277	157.704
Zugang im lfd. Jahr	6.243	5.862
davon:		
Zeitschriftenartikel	5.745	5.293
Monographien	374	378
Aufsätze aus Monograph.	124	191
2. Nutzung DZI SoLit		
Abonnements per 31.12.	205	207
davon:		
Datenbank-Pool SOWI (GBI-Genios)	196	194
DZI SoLit im Internet	9	10
DZI SoLit auf CD-ROM	0	3
Recherchierte Datensätze über DZI SoLit	88.378	99.307

Die Überarbeitung des im Jahr 1979 eingeführten Thesaurus, die wegen ihres Umfangs nicht Teil der laufenden Aktualisierung durch die Dokumentarinnen sein kann, wurde im Berichtsjahr fortgeführt. Mit Hilfe einer fachlich hoch qualifizierten Praktikantin konnte das gesamte Kapitel „Frauen“ (07.03.00) mit einer neuen systematischen Struktur versehen werden. In enger Zusammenarbeit mit den Dokumentarinnen und der Bibliothek wurden nach strengen fachlichen Standards 33 Begriffe neu bearbeitet und definiert. Die mit Blick

auf den Umfang der noch zu überarbeitenden Thesauruskapitel eigentlich erforderliche Beauftragung externer Honorarkräfte konnte auch 2008 aus finanziellen Gründen nicht realisiert werden. Der Thesaurus umfasst zurzeit 3.311 Deskriptoren und Nichtdeskriptoren.

Seit Ende 2006 ist die Datenbank DZI SoLit in das sozialwissenschaftliche Fachportal SOWIPORT integriert. SOWIPORT bietet Bibliotheken, Dokumentationszentren und anderen Einrichtungen eine Plattform, die ihre systematisch erschlossenen sozialwissenschaftlichen Inhalte unter einer einheitlichen Oberfläche zugänglich macht. Alle Inhalte werden indexiert und sind recherchierbar, so dass ein neues interaktives Informationsmedium für die verschiedensten Bedürfnisse des sozialwissenschaftlichen Fachpublikums wie auch sozial interessierter Laien entsteht. Die Mitwirkung an SOWIPORT bietet dem DZI die Chance, sein Wissen und seine Dienstleistungen in einer neuen technischen und institutionell-wissenschaftlichen Umgebung zu präsentieren und seine Zielgruppe so stetig zu erweitern.

SOWIPORT-Partner sind neben dem DZI das Deutsche Zentrum für Altersfragen, die Universitätsbibliothek Köln, die Friedrich-Ebert-Stiftung, das Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung und das Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften Bonn (GESIS). Sowiport befindet sich seit März 2007 in einer Testphase, um die sehr unterschiedlichen Inhalte technisch zu integrieren.

Während das Portal SOWIPORT primär auf die für DZI SoLit neue, zukunftssträchtige Zielgruppe der Individualnutzer zugeschnitten ist, zielt der Vertrieb der DZI-Datenbank über den Themenpool SOWI im sogenannten WISO-NET der GBI-Genios Deutsche Wirtschaftsdatenbank GmbH, München, vornehmlich auf institutionelle Nutzer und Nutzerinnen. Der Pool

enthält neben DZI SoLit weitere Datenbanken der Sozialwissenschaften, Psychologie und Politik. 2008 nutzten insgesamt 196 Einrichtungen (überwiegend Universitäten und Fachhochschulen) diesen über GBI-Genios vertriebenen Pool unter Einschluss von DZI SoLit. Weitere neun Abonnenten nutzten ausschließlich DZI SoLit im Internet-Zugang. Exklusiv- und GBI-Kunden ließen sich im Jahr 2008 insgesamt 88.378 Literaturquellen aus der DZI-Datenbank nachweisen. Die Gesamtzahlen der Abrufe sind im Jahr 2008 beim Themenpool SOWI gesunken, womit sich auch die niedrige Zahl für DZI SoLit im Vergleich zum Vorjahr erklärt. Prozentual ist allerdings der Anteil der Nutzung der DZI SoLit bei GBI im zweiten Halbjahr um ein Drittel gestiegen.

4.2 Bibliothek

Die Bibliothek des DZI (Sigelnr. B249) ist eine Fachbibliothek sowie Informations- und Dokumentationsstelle für die Gebiete Sozialarbeit/Sozialpädagogik und Wohlfahrtspflege, die in erster Linie von Studierenden und Lehrkräften im Bereich Sozialarbeit und Sozialpädagogik genutzt wird. Die Bestände reichen bis in das Jahr 1880 zurück.

Die Bibliothek führt auf Anfrage individuelle Literaturrecherchen in der Datenbank DZI SoLit durch und weist Interessierte auch auf weitere nützliche Daten- und Informationsquellen (zum Beispiel Link-Adressen im Internet) hin. Alle im Ergebnis der Literaturrecherche aufgeführten Quellen befinden sich im Bibliotheksbestand des DZI und sind den Nutzerinnen und Nutzern zugänglich. Literaturrecherchen stellt das DZI je nach Wunsch als Papierausdruck, auf Diskette oder per E-Mail bereit. Seit Oktober 2003 wurden in Kooperation mit der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft KommTreff GmbH durch Beschäftigungsmaßnahmen die Katalogkarten des DZI-Altbestandkatalogs in eine

Datenbank übertragen. Diese Arbeiten wurden im Jahr 2008 abgeschlossen. Der „Altbestand“ für den Zeitraum von 1890 bis 1979 mit rund 830.000 Datensätzen kann nun lokal unbunden für Recherchen zur Verfügung gestellt werden.

Bibliotheksstatistik	2008	2007
Besucher/-innen	450	548
Telefonische und schriftliche Anfragen	1.097	1.265
Fotokopien	1.674	3.462
Bereitgestellte Materialien:	3.235	4.605
<i>davon:</i>		
Monographien	728	1.105
Zeitschriften	2.507	3.500
Ausleihen	1.424	2.509
Internetzugriffe Bibliothek/		
Literaturdokumentation	48.783	41.699
Individualrecherchen	155	196

Themen der Individualrecherchen (Mehrfachnennungen)

1. Themenbereiche:

Soziale Arbeit/Sozialpädagogik	81	117
Staat/Gesellschaft/Sozialpolitik	43	39
Sozialgeschichte	10	4
Sozialwissenschaft/-forschung	12	8
Sozialrecht/-gesetze	17	18
Spendenwesen/Fundraising	1	6
Sozialwirtschaft/-management	9	12
Arbeit/Beruf	21	18
Institutionen/Organisationen	63	58
Sozialmedizin/-psychiatrie	22	43
Krankheit/Behinderung/Pflege	30	51
Altenhilfe	9	10
Psychologie/Therapie	23	40
Jugendhilfe/Schule	39	49
Soziale Berufe	38	39
	418	512

2. Zielgruppen:

Kinder/Jugendliche	78	109
Frauen/Männer	57	56

Ehe/Familie/Partnerschaft/		
Alleinerziehende	37	54
Leistungsempfänger	22	23
Alte Menschen	19	24
Behinderte/Kranke	28	44
Ausländer/Aussiedler/Umsiedler	7	16
Abhängige/Süchtige	18	12
Straffällige/Strafentlassene	6	11
Arbeitslose	6	14
Wohnungslose	7	9
Weitere Zielgruppen	21	22
<u>Soziale Persönlichkeiten</u>	<u>1</u>	<u>2</u>
	307	433
<u>Gesamtsumme 1. + 2.</u>	<u>725</u>	<u>908</u>

Die Anzahl der Besucherinnen und Besucher sowie die der individuellen Literaturrecherchen gingen im Berichtsjahr weiter zurück, und zwar vor dem Hintergrund, dass die DZI-Bestände durch die stark gestiegene Nutzung der Datenbank DZI SoLit und deren Einbindung in andere Informationssysteme wie Infoconnex, WISO-NET, SOWIPORT oder GBI-Genios und GESIS inzwischen überwiegend per Internet erschlossen werden. Insgesamt sind der Bestand der DZI-Bibliothek und die Leistungen der Literaturdokumentation damit einer weit größeren Nutzergruppe zugänglich als vor der Ausweitung des Vertriebs von DZI SoLit. Das Institut trägt dieser Verschiebung der Nachfrage dadurch Rechnung, dass die drei Beschäftigten der Bibliothek verstärkt in Arbeiten für DZI SoLit eingebunden werden, intensiver als früher Öffentlichkeitsarbeit für beide Arbeitsfelder leisten und einer der Bibliothekare mit einem Teil seiner Arbeitszeit EDV-Aufgaben übernimmt.

Mit der verstärkten Öffentlichkeitsarbeit hatte die Bibliothek 2007 erstmalig Leitungskräfte und Multiplikatoren aus dem Gesundheitssektor direkt angesprochen. Sie empfing unter anderem eine Besuchergruppe von Fachkräften aus dem Pflegebereich, die sich im Rah-

men einer Weiterbildung zur Pflegedienstleitung qualifizieren. Dieser Kontakt konnte im Jahr 2008 fortgeführt werden.

Mit einem neu gestalteten Plakat wies das DZI 2008 die Besucher der sich in Umstrukturierung befindlichen Bibliotheken zweier Fachhochschulen in Berlin auf die Angebote der DZI-Bibliothek hin. Die Plakate wurden zusätzlich in weiteren Bibliotheken eingesetzt.

Bibliothek und Literaturdokumentation stellten sich im Berichtsjahr mit den regelmäßig stattfindenden Präsentationen an den Fachhochschulen in Berlin und Potsdam vor. In Potsdam erreichte das DZI neben den dortigen Sozialarbeitstudierenden auch den bundesweit angelegten berufsbegleitenden Online-Studiengang. Auf dem 13. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag (DJHT) in Essen war die Bibliothek mit einem Stand vertreten. Weiterhin nahmen Mitarbeiterinnen der Bibliothek am Berufskongress Soziale Arbeit in Köln und an der 100-Jahrfeier der Alice Salomon Hochschule Berlin (ASH) in Berlin teil.

4.3 Spenderberatung und Spenden-Siegel

Spenderberatung und Spenden-Siegel sind gleichermaßen die Basis für die Auskünfte des DZI über gemeinnützige Spendenorganisationen, die von Spenderinnen und Spendern, Behörden, Unternehmen und Medien nachgefragt werden. Diese Auskünfte gibt das DZI grundsätzlich in schriftlicher Form, wobei Struktur und Aussagetiefe verschiedenen Abstufungen in Abhängigkeit von der jeweiligen Nachfrageintensität unterliegen. Zu häufigen Fragestellungen wie beispielsweise Patenschaften oder Haustür- und Straßenwerbung hat das DZI besondere, kurzgefasste Informationen erarbeitet. Zudem ermöglicht die interne Organisationsdatenbank die gezielte Profilrecherche nach unterschiedlichsten Auswahlkriterien.

Anfragen an die Spenderberatung

	2008	2007
1. Anfragen genereller Art		
Patenschaften allgemein	27	41
Behinderten-/Blindenwerkstätten	17	22
DZI-fremde Arbeitsbereiche	145	105
Wirtschaftsunternehmen	34	40
Individuell zu beantwortende Anfragen	2.141	1.581
DZI-Tipps für Spender	268	247
Organisationen, nicht dokumentiert	327	291
Absatz Spenden-Almanach	1.803	1.783
<u>Spenden-Siegel-Liste</u>	<u>18.966</u>	<u>19.155</u>
	23.728	23.265

2. Anfragen nach einzelnen Organisationen

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege	11	20
Christlich orientierte Hilfswerke	170	176
Kinderhilfswerke	412	407
Gesundheitshilfe	384	248
Entwicklungshilfe	246	389
Kriegsopferhilfe/ Flüchtlingshilfe	69	49
Jugendhilfe	132	99
Behindertenhilfe/ Suchtkrankenhilfe	77	63
Adoptionsvermittlung	2	2
Frauen	9	11
Ehe/Familie	2	-
Wohnungslosenhilfe	2	-
Straffällige	-	1
Altenhilfe	-	-
Umwelt-/Naturschutz	94	80
<u>Sonstige Arbeitsgebiete</u>	<u>400</u>	<u>401</u>
	2.010	1.946
<u>Gesamtsumme 1. + 2.</u>	<u>25.738</u>	<u>25.211</u>

3. Internetzugriffe	2008	2007
	487.777	395.409

Mit einer 2003 beschlossenen Satzungsänderung hat das DZI die Voraussetzung dafür geschaffen, dass es seine Auskünfte in der Spenderberatung auf die nicht-sozialen Gemeinnützigkeitsbereiche ausdehnen kann. Um dies auch außerhalb des sich finanziell selbst tragenden Spenden-Siegels umzusetzen, benötigt das DZI zusätzliche öffentliche Mittel. Im Bereich Umwelt- und Naturschutz wurden diese mit der 2004 bis 2006 gewährten Projektförderung des Bundesumweltministeriums zeitlich und inhaltlich begrenzt gewährt. Das dabei aufgebaute Kontingent an Auskünften kann das DZI seitdem mit Eigenmitteln auf aktuellem Stand halten. Für die Dokumentation zusätzlicher Spendensektoren, insbesondere Tierschutz, Kultur, Bildung und auch im Sinne einer verbesserten Öffentlichkeitsarbeit bemüht sich das DZI weiter um eine Erhöhung der öffentlichen Zuwendungen. Als aussagekräftigste positive Auskunftsform wurde Ende 1991 das DZI Spenden-Siegel eingeführt. Am 31.12.2008 trugen 236 Organisationen das Spenden-Siegel, mit einem jährlichen Spendenaufkommen von insgesamt rund 1,4 Milliarden Euro. Seit dem 01.01.2004 kann das Siegel nicht mehr nur von humanitär-karitativen, sondern von allen gemeinnützigen, überregional Spenden sammelnden Organisationen beantragt werden.

DZI Spenden-Siegel

	2008	2007
Siegel-Organisationen per 31.12.	236	233
Bearbeitete Siegel-Anträge	196	208
davon:		
Siegel verlängert	179	189
Erstzuerkennung	9	13
Verlängerung abgelehnt	1	-
Verl.antrag zurückgezogen	-	-
Erstantrag abgelehnt	4	1
Erstantrag zurückgezogen	3	5
Spenden-Siegel entzogen	2	-
Spenden-Siegel-Interessenten	324	214

Der erneute Rückgang der Zahl bearbeiteter Siegel-Anträge ist auf den erheblichen zusätzlichen Zeitaufwand zurückzuführen, den die Entscheidungen über den Entzug des Spenden-Siegels in zwei Fällen, die 2008 fortgeführte Überarbeitung der Spenden-Siegel-Leitlinien und einige der unter Ziffer 4.5 erwähnten Projekte für das mit den Spenden-Siegel-Prüfungen befasste Personal mit sich brachten. Ab dem IV. Quartal 2008 konnte dem Rückstand mit der befristeten Einstellung einer weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiterin entgegengewirkt werden.

Der Abschluss der Leitlinien-Reform wird nach dem derzeitigen Planungsstand nicht vor Herbst 2009 möglich sein. Da die letzte Überarbeitung der Leitlinien 13 Jahre zurückliegt, werden die nun diskutierten Veränderungen von großer Bedeutung für die Entwicklung und den zukünftigen Wirkungsgrad des Spenden-Siegels sein. Die Vergabekriterien sollen nach den Vorstellungen des DZI unter anderem dahingehend erweitert werden, dass zukünftig die Veröffentlichung eines Jahresberichts mit bestimmten Mindestinformationen zur Finanzlage eine verbindliche Voraussetzung für die Erlangung des Spenden-Siegels sein wird. Darüber hinaus wird das DZI beispielsweise seine Anforderungen an die Leitungs- und Aufsichtsorgane der Siegel-Organisationen erweitern und seine Standards zur Spendenwerbung konkretisieren. Die Ausgabe 2008/9 des DZI Spenden-Almanachs erschien Ende November 2008. Auf 364 Seiten bietet sie unter anderem Fachbeiträge zur aktuellen Lage im deutschen Spendenwesen, zur Wirkungsmessung gemeinnütziger Aktivitäten und zu mangelnder Transparenz bei Kleidersammlungen, Tipps für Spender, statistische Daten sowie ausführliche Einzelportraits aller Spenden-Siegel-Organisationen. Der Verkaufspreis des Buches betrug unverändert zum Vorjahr 12,80 Euro.

Am 2. Juli 2008 veranstaltete das DZI gemeinsam mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) das mit Mitteln des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend geförderte Kolloquium „Mehr Schutz für Spender – Die Weiterentwicklung der DZI-Spenderberatung“. Expertinnen und Experten aus Wissenschaft, Politik und Praxis diskutierten auf Basis eines breiten Vortragsangebots Inhalte, Instrumente sowie Entwicklungsmöglichkeiten der DZI-Spenderberatung. Ein Tagungsbericht wurde in der September-Ausgabe der Zeitschrift „Soziale Arbeit“ sowie im DZI Spenden-Almanach 2008/9 veröffentlicht. Wesentliche Kernaussage der Veranstaltung war die Notwendigkeit des DZI, seine Öffentlichkeitsarbeit deutlich zu verstärken und seinen Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Aufbauend auf dem Kolloquium erarbeitete die Berliner Agentur für Unternehmenskommunikation da_ponte in Zusammenarbeit mit dem Studiengang Gesellschafts- und Wirtschaftskommunikation an der Berliner Universität der Künste ein Konzept für die Öffentlichkeitsarbeit der DZI-Spenderberatung. Für die Umsetzung dieses zunächst auf drei Jahre ausgerichteten Konzepts wird das DZI im Jahr 2009 zusätzliche öffentliche Zuwendungen beantragen.

4.4 Verlag

Die Fachzeitschrift für soziale und sozialverwandte Gebiete „Soziale Arbeit“ erschien im Berichtszeitraum im 57. Jahrgang. Sie wendet sich mit dem Auftrag der Professionalisierung und Weiterentwicklung der Sozialarbeit und Sozialpädagogik an Lernende, Lehrende und Forschende, die in der Praxis Tätigen, an die Sozialverwaltungen der Länder und Kommunen, an Verbände und Institutionen, an die öffentliche und freie Wohlfahrtspflege. Herausgegeben wird die Fachzeitschrift unverändert von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales des Landes Berlin

und dem DZI. Die Fachbeiträge spiegeln im Berichtszeitraum die Diskussionen unter anderem um effizienten Kinderschutz (Themenheft im Dezember), die Situation von ethnischen Minderheiten und zur Versorgungsproblematik älterer Menschen wider. Das Doppelheft zum Oktober 2008 war dem 100-jährigen Jubiläum der Alice Salomon Hochschule Berlin gewidmet. Die Autorinnen und Autoren zeigten in einer großen Bandbreite die Geschichte der Institution auf, brachten ihre Erfahrungen über die Theorie, Praxis, Forschung und ihre internationale Arbeit zum Ausdruck.

Auch der 2003 eingeführte und seitdem jährlich aktualisierte DZI Spenden-Almanach erscheint im Eigenverlag des DZI. Er hat sich als fundierte Orientierungshilfe für Spenderinnen und Spender, die weitere interessierte Öffentlichkeit und als wichtiges Informationsmedium für Spenden sammelnde Organisationen schnell bewährt und etabliert.

Der Redaktionsbeirat „Soziale Arbeit“ traf sich im September 2008 zu seiner jährlichen Sitzung, in deren Rahmen das DZI Frau Dr. Ruth Mattheis für ihr nunmehr 45-jähriges Wirken für die Zeitschrift dankte.

Im Berichtszeitraum erhielt die Redaktion weiterhin durch die Mitarbeit einer Beschäftigten auf einem ausgelagerten Arbeitsplatz der Werkgemeinschaft für Berlin-Brandenburg eine wesentliche Unterstützung.

4.5 Projekte

Das mit Zuwendungen der Europäischen Union geförderte Projekt „GuideStar Deutschland“ zur Einführung einer Online-Informationsdatenbank für gemeinnützige Organisationen wurde zum 31. Oktober zunächst abgeschlossen. Mit Konsortialpartnern in Großbritannien, Irland, den Niederlanden und Ungarn evaluierte das DZI die Möglichkeiten

und Rahmenbedingungen der Einführung von nationalen Datenbanken nach dem GuideStar-Modell in den jeweiligen Staaten („GuideStar Europe“). Die operative und rechtliche Trägerschaft lag seit dem 1. Mai 2006 beim DZI. Nach Abschluss des EU-Projekts lagen die Prioritäten bis zum Ende des Berichtsjahres in der Erschließung weiterer Finanzquellen, um das Projekt fortführen und die Datenbank baldmöglichst einrichten zu können.

Seit Ende 2007 untersucht das DZI in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) im Rahmen eines vom Bundesfinanzministerium beauftragten Forschungsprojekts die Auswirkungen des 2007 in Kraft getretenen „Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements“ auf die Spendenhöhe und das bürgerschaftliche Engagement. Am 13. Oktober 2008 veranstalteten DZI und WZB im Rahmen dieses Forschungsprojekts eine Fachtagung zum Thema „Motive, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf das Spendenverhalten“. Aufbauend auf den Erkenntnissen des Forschungsprojekts und des DZI Spenden-Almanachs plant das DZI möglichst schon im IV. Quartal 2009 die Herausgabe eines regelmäßigen „Deutschen Spendenberichts“. Zu diesem Zweck bemühte es sich im Berichtsjahr um Förderzusagen von Unternehmen und Stiftungen.

5. Finanz- und Vermögenslage

Die Stiftung DZI erstellt jährlich einen Jahresabschluss, bestehend aus einer Gewinn- und Verlustrechnung und einer Bilanz, der von einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft wird. Aus diesem Jahresabschluss leitet das DZI nach kameralistischen Grundsätzen die nachfolgend dokumentierte Einnahmen-/Ausgabenrechnung ab. Sie dient als Grundlage für die Verwendungsnachweise gegenüber den öffentlichen Zuwendungsgebern.

Die Gesamteinnahmen 2008 setzen sich aus öffentlichen Zuwendungen (45,6 %) sowie aus Eigeneinnahmen und Beiträgen nicht-staatlicher Stiftungsträger (54,4 %) zusammen. Das Land Berlin leistet seine Zuwendung in Höhe von 185.000 EUR als institutionelle Förderung (Festbetragsfinanzierung) und versteht diese als „Sitzlandanteil“. Die Spenderberatung wird gefördert durch Projektzuwendungen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung. 2008 wurde dem DZI vom BMFSFJ neben der regulären Zuwendung in Höhe von 215.000 EUR ein weiterer Betrag in Höhe von 20.000 EUR bewilligt, der der Erneuerung der EDV im Bereich Spenderberatung diente. Der Arbeitsbereich Spenden-Siegel wird seit 2001 als steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb geführt.

Die Vergütung der DZI-Beschäftigten folgt den Bestimmungen des Anwendungs-Tarifvertrags für den öffentlichen Dienst des Landes Berlin (Stand: 31.07.2003). Auf dieser Grundlage betrug das Jahresgehalt (Arbeitnehmer-Brutto) des Geschäftsführers im Jahr 2008 65.008,47 EUR und das der stellvertretenden Geschäftsführerin 54.672,11 EUR.

Verwendungsnachweis DZI Einnahmen 2008 (in Euro)

1. Zuwendungsgeber

Senat von Berlin	185.000,00
BM für Familie, Senioren, Frauen und Jugend	235.000,00
BM für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung	50.000,00
Bundesländer:	
Bayern	600,00
Bremen	465,28
Hessen	1.789,00
Rheinland-Pfalz	1.200,00
Saarland	511,29
Sachsen	409,03
Schleswig-Holstein	511,29
	5.485,89

(Hinweis: Nordrhein-Westfalen unterstützt als Mitglied des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V. die Arbeit des Instituts mit jährlich 2.553,07 Euro.)

Deutscher Industrie- und Handelskammertag	5.624,21
Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.	13.293,58
Zwischensumme 1.	494.403,68

2. Eigene Einnahmen

stpfl. wirt. GB/ Spenden-Siegel	399.321,05
Spenderberatung	18.500,49
Fachzeitschrift Soziale Arbeit	31.728,36
Bibliothek/Literaturdokumentation	43.155,86
Zinserträge aus Stiftungskapital	22.534,52
Sonstiges	32.997,22
Zwischensumme 2.	548.237,00
Gesamteinnahmen 2008	1.042.640,68

Ausgaben 2008 (in Euro)

1. Materialaufwand

Spenden-Siegel	4.141,27
Spenderberatung	7.931,92
Fachzeitschrift Soziale Arbeit	25.569,76

Bibliothek	7.342,88
Zwischensumme 1.	46.397,60

2. Personalaufwand

Spenden-Siegel	256.926,78
Spenderberatung	284.465,30
Bibliothek/Verlag/Literatur- dokumentation	282.824,32
Zwischensumme 2.	824.216,40

3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Spenden-Siegel	39.235,70
Spenderberatung	48.932,25
Bibliothek/Verlag/Literatur- dokumentation	34.402,17
Zwischensumme 3.	122.570,12

4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Spenden-Siegel	20.823,42
Gesamtausgaben 2008	1.014.007,54

AKTIVA (in Euro) per 31.12.2008

Anlagevermögen	
Immaterielle	
Vermögensgegenstände	888,83
Sachanlagen	1.673.516,30
Wertpapiere	1.081.503,76
	2.756.308,89
Umlaufvermögen	
Vorräte	119.527,33
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	66.385,14
Sonstige	
Vermögensgegenstände	88.712,69
Liquide Mittel	127.246,44
	401.871,60
Rechnungsabgrenzungsposten	
ARA	92,44

3.158.272,93

PASSIVA (in Euro) per 31.12.2008

Eigenkapital	
Stiftungskapital	
- Zu erhaltendes Stiftungskapital	2.313.143,13
- Variables	
Stiftungskapital	93.799,04
Zweckgebundene Rücklage	120.848,45
Sonderposten	
(Fremdfinanzierte Investitionen)	195.746,38
Fremdkapital	
Steuer- und Sonstige	
Rückstellungen	229.430,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	102.185,39
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18.565,67
Verbindlichkeiten ggü. FöV	716,64
Sonstige Verbindlichkeiten	83.838,23
	<u>3.158.272,93</u>

Im Jahr 2008 standen außerdem die nachfolgend aufgeführten Projektmittel zur Verfügung, die nicht vom Haushalt erfasst wurden:

Herausgabe „Soziale Arbeit SPEZIAL“:	
Vorhandene Mittel am 1.1.2008	3.244,47 EUR
Einnahmen	477,69 EUR
Ausgaben	26,01 EUR
Restmittel am 31.12.2008	3.696,15 EUR

Von April 2007 bis Oktober 2008 hat sich das DZI im Rahmen seines 2006 übernommenen Projekts „GuideStar Deutschland“ an dem Projekt „GuideStar Europe“ beteiligt. Das Projekt wurde zu je 50 % aus EU-Mitteln und Eigenmitteln des DZI finanziert. Das Gesamtbudget betrug 344.438,00 EUR.

Im Dezember 2007 wurde das DZI vom Bundesministerium für Finanzen (BMF) mit dem Forschungsprojekt „Evaluierung von Auswirkungen des Gesetzes zur weiteren Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements. Empiri-

sche Untersuchung der Entwicklungen im Regelungsbereich – insbesondere zum Spenden-aufkommen“ beauftragt. Die Arbeit wurde im Januar 2008 begonnen und ist bis zum 15.05.2009 abzuschließen. Das DZI erhielt zur Finanzierung des Forschungsauftrages vom BMF bisher eine Anzahlung in Höhe von 102.185,38 EUR (netto). Insgesamt wird der Finanzierungsrahmen 187.000 EUR (brutto) betragen.

Sowohl an der Durchführung des Projekts „GuideStar Deutschland“ als auch des Forschungsauftrages haben wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Bereichs Spenden-Siegel des DZI beratend und inhaltlich mitgewirkt. Die anteiligen Personalkosten in Höhe von insgesamt 64.971,29 EUR sowie anteilige Gemeinkosten (sonstiger betrieblicher Aufwand) in Höhe von 15.063,92 EUR wurden bei den entsprechenden Kostenpositionen im Verwendungsnachweis in Abzug gebracht.

Für das am 02.07.2008 vom DZI in Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB) veranstaltete Expertenkolloquium zum Thema „Mehr Schutz für Spender – Die Weiterentwicklung der DZI-Spenderberatung“ wurde dem DZI vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) eine Projektzuwendung bewilligt. Für Honorare, Reise- und Sachkosten wurde aus diesem Budget letztlich ein Betrag in Höhe von 3.354,32 EUR verbraucht.

Im November 2008 erhielt das DZI eine weitere Projektförderung des BMFSFJ in Höhe von 9.582,05 EUR für die Erstellung des Konzepts „Öffentlichkeitsarbeit Spenderberatung“.

Ebenfalls im November 2008 wurde die Zuwendung für eine weitere Konzepterstellung bewilligt. Die Senatsverwaltung für Integra-

tion, Arbeit und Soziales finanzierte mit einem Betrag von 4.440,00 EUR die Erstellung eines inhaltlichen Konzeptes einschließlich Projekt-ablauf- und Kostenplan für die Umsetzung des Projektes „Internetportal Sozialer Infrastrukturatlas“. Das DZI hat mit der Konzepterstellung eine Honorarkraft beauftragt. Die Abgabe des Konzeptes erfolgte im Februar 2009.

Die Finanzierung einer neuen Telefonanlage wurde dem DZI durch eine Zuwendung der Berliner Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales aus dem „PS-Sparen“ in Höhe von 8.500,00 EUR und einer Kostenübernahme des Fördervereins der Stiftung DZI in Höhe von 677,24 Euro ermöglicht.

6. Personaleinsatz

Das DZI beschäftigte am 31.12.2008 21 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (31.12.2007: 22):

- 15 Vollzeitkräfte (2007: 15)
 - 9 wissenschaftl. Mitarbeiter/-innen (9)
 - 6 Sachbearbeiter/-innen (6)
- 5 Teilzeitkräfte (2007: 6)
 - 1 wissenschaftl. Mitarbeiterin (1)
 - 4 Sachbearbeiter/-innen (4)
 - 0 Datatypistin (1)
- 1 wissenschaftl. Mitarbeiterin (Vollzeit) in Elternzeit (2007: 1)

Von Januar bis September beziehungsweise Oktober 2008 waren zwei Vollzeitkräfte (1 Projektleiter und 1 Referentin) für das Projekt „GuideStar Deutschland“ und von Januar bis Dezember eine weitere Vollzeitkraft (Projektleiterin) für die Durchführung des Forschungsauftrages des BMF befristet tätig.

Insgesamt waren am Jahresende 15 Frauen und sechs Männer im DZI angestellt. Wegen der anhaltend schwierigen Finanzierungssituation musste eine durch Elternzeit befristet frei gewordene Stelle einer wissenschaftlichen

Mitarbeiterin im Bereich Spenderberatung und Spenden-Siegel weiterhin unbesetzt bleiben. Um die reduzierte Arbeitskapazität teilweise auszugleichen, war auch im Berichtsjahr ein Mitarbeiter der Literaturdokumentation und des Verlags mit einer halben Stelle in der Spenderberatung und beim Spenden-Siegel eingesetzt. Das DZI beauftragte eine Honorarkraft mit der (Literatur)Dokumentation von 200 Dateneinheiten, da es wegen der Aufgabenverteilung zu einem Arbeitsengpass gekommen war. Außerdem wurden 2008 bei zwei wissenschaftlichen Mitarbeitern des Bereichs Spenderberatung/Spenden-Siegel wieder befristete Stundenaufstockungen vorgenommen.

Ab Oktober 2008 wurde zudem die Referentin aus dem im Oktober 2008 zu Ende gegangenen Projekt „GuideStar Deutschland“ als wissenschaftliche Mitarbeiterin für den Bereich Spenden-Siegel befristet weiterbeschäftigt.

Im DZI waren 2008 insgesamt 9 (2007: 9) Praktikantinnen und Praktikanten von Hochschulen, Fach- und Berufsschulen, Weiterbildungseinrichtungen sowie Rehabilitationsprojekten beschäftigt, und zwar überwiegend in der Bibliothek und der Literaturdokumentation. Über die Vertiefung ihres eigenen Wissensstandes hinaus tragen die Praktikanten auch zur Abmilderung der Folgen der Personalknappheit im DZI bei.

Zum Jahresende 2007 verabschiedete das Institut eine langjährige Mitarbeiterin, die zuletzt in der Datenerfassung für den Bereich Literaturdokumentation/Bibliothek tätig gewesen war, in den Ruhestand. Hieraus ergaben sich ab 2008 für diesen Bereich Stellenumstrukturierungen, die auch dem sich in den vergangenen Jahren veränderten Arbeitsbedarf Rechnung tragen. Die freigewordene Stelle der Datenerfassung wurde nicht neu

besetzt, sondern die Stunden wurden auf zwei Mitarbeiterinnen (Teilzeitkräfte) dieses Arbeitsbereichs aufgeteilt.

7. Gremien

7.1 Vorstand

Der Vorstand besteht aus den von den Stiftungsträgern entsandten Vertretern. Dies waren im Jahr 2008:

Prof. Ingrid Stahmer, Senatorin a. D., (Vorsitzende), für den Senat von Berlin;

Torsten Klette für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (stellv. Vorsitzender; bis 30.04.2008),

Dr. Ulrich Koch für den Deutschen Industrie- und Handelskammertag (ab 01.05.2008, stellv. Vorsitzender ab 19.09.2008),

Elona Müller, Beigeordnete für Soziales, Jugend, Gesundheit, Ordnung und Umweltschutz der Landeshauptstadt Potsdam, für den Deutschen Städtetag,

Dieter Hackler, Leiter der Abteilung 3 „Ältere Menschen“ im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend,

Werner Ballhausen, Geschäftsführer, für die Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege e.V.

7.2 Geschäftsführung

Geschäftsführer und wissenschaftlicher Leiter des DZI ist Dipl.-Vw. Burkhard Wilke. Stellvertretende Geschäftsführerin ist Dipl.-Päd. Heidi Koschwitz.

7.3 Berufungsausschuss

In den Berufungsausschuss für das DZI Spenden-Siegel hat der Vorstand des DZI im Jahr 2008 folgende Persönlichkeiten berufen:

Simone Schaefer, Vorsitzende Richterin am Sozialgericht Berlin,

Franziska Donner, Diplom-Volkswirtin (bis 2008: Leiterin des Berliner Büros der Deutschen Gesellschaft für Technische Zusammenarbeit),

Dr. Reinhard Hempelmann, Leiter der Ev. Zentralstelle für Weltanschauungsfragen, Berlin,
Dr. sc. Eckard Priller, Wiss. Mitarbeiter, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung,
Lutz Wilde, Redakteur der Zeitschrift „Finanztest“.

7.4 Beirat

Der Beirat hat nach den Bestimmungen der Stiftungssatzung die Aufgabe, bei der Organisation und Durchführung der Arbeiten der Stiftung beratend zu wirken. Er besteht aus Vertreterinnen und Vertretern von mit der Wohlfahrtspflege verbundenen Institutionen und Organisationen sowie aus Fachpersönlichkeiten:

Ministerien und Behörden des Bundes:
Bundesministerium für Gesundheit

Ministerien und Behörden der Länder:

Ministerium für Arbeit und Soziales

Baden-Württemberg

Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Gesundheit

Senatsverwaltung für Arbeit, Frauen, Gesundheit, Jugend und Soziales der Freien Hansestadt Bremen

Behörde für Soziales, Familie, Gesundheit und Verbraucherschutz der Freien und Hansestadt Hamburg

Hessisches Sozialministerium

Niedersächsisches Ministerium für Soziales, Frauen, Familie und Gesundheit

Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz

Ministerium für Frauen, Arbeit, Gesundheit und Soziales des Saarlandes

Sächsisches Staatsministerium für Soziales

Ministerium für Soziales, Gesundheit, Familie, Jugend und Senioren des Landes Schleswig-Holstein

Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege:
Diakonisches Werk der EKD e.V.

Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V.

Arbeiterwohlfahrt Landesverband Berlin e.V.

Deutsches Rotes Kreuz Landesverband

Berliner Rotes Kreuz e.V.

Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Landesverband Berlin e.V.

Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in

Deutschland e.V.

Wirtschaft:

Deutscher Industrie- und Handelskammertag

Wirtschaftsvereinigung Stahl

Daimler AG

Siemens Aktiengesellschaft

Wissenschaft:

Freie Universität Berlin

Technische Universität Berlin

Sozialversicherung:

Deutsche Rentenversicherung Bund

Gewerkschaften:

Deutscher Gewerkschaftsbund

Bezirk Berlin-Brandenburg

Fachorganisationen:

Deutscher Verein für öffentliche und private

Fürsorge e.V.

Persönlichkeiten:

Dr. Volker Scholz, Stuttgart

Staatssekretär a. D. Gerhard Naulin, Berlin

Dr. Manfred Leve, Nürnberg

Anhang

1. Terminauswahl 2008

Gremien, Arbeitskreise, Veranstaltungen
Sitzungen des Vorstands der Stiftung DZI und des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V.

21.04.2008, 19.09.2008

DZI Spenden-SiegelFORUM 2007

08.04.2008

Expertenkolloquium „Mehr Schutz für Spender – Die Weiterentwicklung der DZI-Spenderberatung“

In Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

02.07.2008

Sitzung des Beirats für das Projekt „GuideStar Deutschland“

10.09.2008

Sitzung des Redaktionsbeirats der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“

18.09.2008

Mitgliederversammlung des Vereins zur Förderung der Stiftung DZI e.V.

19.09.2008

Sitzung des Beirats der Stiftung DZI

19.09.2008

Workshop „Motive, gesellschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren auf das Spendenverhalten“

In Kooperation mit dem Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB)

13.10.2008

GuideStar Europe – Onlinedatenbank für die europäische Bürgergesellschaft

Präsentation der Ergebnisse des EU-Projekts

28.10.2008

Vorträge, Podiumsdiskussionen

Expertengespräch „Neue Medien und Engagementförderung“ beim Unterausschuss Bürgerschaftliches Engagement

23.01.2008

Deutscher Bundestag, Ausschuss für wirtschaftliche Zusammenarbeit
05.03.2008

Buchvorstellung „Private Spenden für Kultur“
06.03.2008, Berlin

Projektpräsentation „GuideStar Deutschland“ beim BMFSFJ, Berlin
11.03.2008

11. Fundraising-Gespräche
GFS Fundraising GmbH, Köln
14.03.2008 (Vortrag)

Workshop Bertelsmann Stiftung
17.04.2008, Gütersloh (Vortrag)

Studientische Gruppe Management von NPOs aus Osnabrück im DZI
07.05.2008

„NGOs in der Transparenzkrise?“
Deutsche Public Relations Gesellschaft e.V.
26.06.2008, Berlin (Podiumsdiskussion)

Symposium der CDU/CSU-Bundestagsfraktion „Deutschland engagiert sich“
23.09.2008, Berlin

„kollekt 2008“ – Fachtagung Fundraising, Kirche, Caritas und Diakonie“
25.09.2008, Hannover (Vortrag)

VENRO-Workshop Verhaltenskodex
09.10.2008 (Vortrag)

Deutscher Bundestag, Unterausschuss „Bürgerschaftliches Engagement“
15.10.2008 (Vortrag)

Soziologie-Kolloquium „Katastrophen und Spenden“
John F. Kennedy Institut für Nordamerikastudien, Berlin
03.11.2008 (Vortrag)

Fachtagung Deutscher Fundraising Verband
„Mit dem Dritten lebt's sich besser“
13.11.2008, Berlin (Podiumsdiskussion)

Veranstaltung „Connecting Help“
Zeitschrift HelpTheWorldNow!
02.12.2008, München (Vortrag)

Landeskrebsgesellschaft der DKG
Geschäftsführertreffen
04.12.2008 (Vortrag)

Kongress Kinder.Stiften.Zukunft
Workshop „Transparenz im Spendenmarkt – Orientierung für soziale Investoren“
Bertelsmann Stiftung
06.12.2008, Nürnberg (Vortrag)

Beiräte, Projektgruppen, Jurys

Projektgruppe „Reform des Gemeinnützigkeits- und Spendenrechts“
16.01., 07.02., 22.04., 28.04., 21.08.2008

Beiratssitzung und Veranstaltung
8. Hamburger Tage des Stiftungs- und Non-Profit-Rechts 2008
Bucerius Law School, Hamburg
30.01., 06.-08.11.2008

Arbeitsgruppe Qualifizierung/Bildung des Bundesnetzwerks Bürgerschaftliches Engagement
11.02.2008 Hannover, 15.09.2008 Köln

Arbeitskreis „Rechnungslegungsregelung Spenden sammelnder Organisationen“
Institut der Wirtschaftsprüfer in Deutschland, Düsseldorf
18.03., 09.04., 29.09.2008

VENRO Workshop „Transparenz“
07.04.2008, Berlin

Kampagnen Workshop Projekt IZE
Initiative ZivilEngagement
Bundesverband Deutscher Stiftungen
14.04.2008, Berlin

DZI-Präsentationsstände

Fachhochschule Potsdam
16.10.2008

Sozialmesse der Evangelischen Fachhochschule Berlin
19.11.2008

Teilnahme an Tagungen/Kongressen

ERNOP Meeting (European Research Network on Philanthropy)
„Giving Europe 2007“
17.01.2008, Amsterdam

„Zivilgesellschaft in Zahlen“
28.01.2008, Berlin

Berliner Stiftungen – eine lebendige Bürgerschaft engagiert sich für die Zukunft der Metropole
26.02.2008, Berlin

Seminar „Unternehmen und Gesellschaft: CSR im internationalen Kontext“
Institut für Sozial- und Wirtschaftspolitische Ausbildung e.V.
02.-04.03.2008, Berlin

Enthüllung von zwei Gedenktafeln für Alice Salomon
16.04.2008, Berlin

13. Deutscher Jugendhilfetag (DJHT)
18.-20.06.2008, Essen

„Gesellschaftliches Engagement von Unternehmen“
25.-26.09.2008, Paderborn

Präsentation des Sonderpostwertzeichens Lorenz Werthmann
07.10.2008, Berlin

Berliner Stiftungsrunde
14.10.2008

„Verfassungsauftrag Sozialstaat“
Herausforderungen für Parteien, Unternehmen und Gewerkschaften
Otto Brenner Stiftung
22.10.2008, Berlin

100 Jahre Alice Salomon Hochschule
Festveranstaltung und Symposium
23.-25.10.2008, Berlin

1. Berufskongress Soziale Arbeit des Deutschen Berufsverbands für Soziale Arbeit
13.-15.11.2008, Köln

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement Mitgliederversammlung
14.11.2008, Berlin

„Was macht arme Kinder stark?“
Strategien in einem reichen Land
Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
20.11.2008, Berlin

Preisverleihung des Bundesverbands Deutscher Stiftungen
20.11.2008, Berlin

Verleihung Deutscher Sozialpreis 2008
26.11.2008, Berlin

Internationale Aktivitäten

International Committee on Fundraising Organizations (ICFO)
Vorstandssitzungen und Jahrestagung
01.-02.02. Wien, 15.-18.05. Berlin, 26.-28.09.2008 Paris

GuideStar Europe eTEN-Konsortiumstreffen
10.-12.02.2008 Carlingford/Irland, 11.-13.06.2008 Amsterdam

Taiwan NPO Self-Regulation Alliance
Besuch einer Delegation im DZI
14.05.2008

Istituto Italiano della Donazione
Besuch im DZI
19.05.2008

China Association for NGO Cooperation CANGO sowie China Charity & Donation Information Center
Besuch einer Delegation im DZI
19.05.2008

Österreichische Forschungsstiftung für internationale Entwicklung ÖFSE
Besuch im DZI
16.06.2008

GuideStar Worldwide Assembly
01.-03.12.2008 London

2. Themen der Fachzeitschrift „Soziale Arbeit“ im Jahr 2008

1.2008

Onlinedatenbank für den gemeinnützigen Sektor

Mehr freiwilliges Engagement durch bessere Information
Martin Vogelsang, Berlin

Apologie der Sozialen Arbeit

Versuch einer geisteswissenschaftlichen Funktionsbestimmung im Anschluss an Odo Marquard
Dieter Röh, Hamburg

Bildungsminiaturen schreiben

Eine Methode für die Aus- und Weiterbildung sozialpädagogischer Fachkräfte im Elementarbereich
Sebastian Müller, Bernsbach

Wohnungslosigkeit und Alkohol

Ein Praxisbeispiel
Barbara Bojack, Gießen;
Christoph Müller, Rohrenfels

2.2008

Hilfe! – Zur Kritik des Mitleids

Hans-Ernst Schiller, Düsseldorf

Postmodern geprägte Hoffnung und ihre Bedeutung in der psychosozialen Arbeit

Gert Hellerich, Bremen;
Daniel White, Jupiter/Florida, USA

Präventionsprojekt Zappelphilipp

Frühintervention bei auffällig gewordenen Kindern
Sandra Hofmann und andere, Mannheim

Motivierende Gesprächsführung und systemische Beratung

Antonia Sequani, Brixen, Italien

3.2008

Die Bürgergesellschaft im Spiegel der aktuellen Parteiprogramme

Neue Antworten auf soziale und

demokratische Grundfragen?

Peter-Georg Albrecht, Magdeburg

Problemfamilie – ein Fall für die Hebamme?

Eva Schneider, Nümbrecht

Primärprävention sexuellen Kindesmissbrauchs

Miriam K. Damrow, Weimar

Ethik der Biographiearbeit

Alteritätsphilosophische und erinnerungsethische Reflexionen zu Konzepten biographischen Arbeitens
Christoph Lienkamp, Waldkirch

4.2008

Entfremdete Sozialräume und desorientierte Lebenswelten

Eine kritische Anfrage an Paradigmen der Sozialen Arbeit
Eric Mührel, Emden

Kroatinnen und Kroaten der zweiten Generation

Herkunftsorientierung und Identitätsbildung
Katarina Vladislavljjevic, Sigmaringen;
Süleyman Gögercin,
Villingen-Schwenningen

Lebenslage und Integration von Aussiedlern und Aussiedlerinnen

Wilfried Noack, Friedensau

Der Mensch der Sozialarbeit

Zur Unbestimmbarkeit eines Platzhalters – eine systemtheoretische Reflexion
Heiko Kleve, Potsdam

Kritik am System – im System?

Zur Debatte um die Funktion der Systemtheorie in der Sozialen Arbeit
Jochen Ostheimer, München

5.2008

Zur Zukunft von Forschung und Lehre

Professorinnen und Professoren an den Fachbereichen Soziale Arbeit
Ralph-Christian Amthor, Würzburg

Burnout bei Sozialarbeitern und Sozialarbeiterinnen

Theorie und Interventionsperspektiven
Istifan Maroon, Freiburg im Breisgau

Zur Wiederentdeckung der Gemeinwesenarbeit als Methode der Sozialen Arbeit

Annette Frenze-Kulbach, Schwerte
Kommunikation in der Sozialarbeit
Theorie und Praxisbeispiel Rütli-Schule
Jenö Bango, Eupen/Belgien

6.2008

Theorie mit Leidenschaft: Ilse Arlt

Weiterhin aktuelle Fragen der Sozialen Arbeit

Maria Maiss; Peter Pantucek, St. Pölten

Versorgung von Pflegebedürftigen mit erhöhtem Betreuungsbedarf

Strukturfördernde Aspekte durch das Pflegeleistungs-Ergänzungsgesetz
Peter Sauer, Berlin; Peter Wißmann, Stuttgart

Ambulant betreute Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz

Erste Ergebnisse einer Studie zu Fragen der Lebensqualität
Gabriele Kleiner, Darmstadt

Kleidung und Anrede in der Sozialen Arbeit

Cornelia Thiels, Bielefeld

7.2008

Siddy Wronski

Peter Reinicke, Berlin

Riskanter Korporatismus

Der misslungene Angriff auf die Wohlfahrtsverbände als langfristiges Krisensymptom

Werner Schönig; Katharina Motzke, Köln

Community Care und Community Living

Wie stellt sich die Soziale Arbeit den neuen Entwicklungen in der Behindertenhilfe?
Jens Clausen, Münster

„As well as“ – Das britische Sure Start Programme

Kerstin Miersch, Berlin

8.2008

Entwicklungslinien ethischer Paradigmen der Sozialen Arbeit

Hegel, das Judentum und die Postmoderne
Edith Bauer, Berlin

Zeitvertreib und Langeweile

Die Last der „langen Weile“ und die Sehnsucht nach Muße
Johannes Vorlauffer, Wien/Österreich

Erwachsene Kinder alkoholbelasteter Familien

Eine Untersuchung unter Studierenden der Sozialen Arbeit
Nadine Schulz; Juliane Stoppe;
Annemarie Jost, Cottbus

Sozialräumliche Lebensweltanalyse von jugendlichen Bahnhofscliquen

Eine Untersuchung aus der Schweiz
Marius Metzger, Luzern/Schweiz

9.2008

Family Group Conference

Ein Jugendamt macht sich auf den Weg
Sabine Samuray; Andreas Hampe-Grosser, Berlin

Mehr Schutz für Spender und Spenderinnen

Die Weiterentwicklung der DZI Spenderberatung
Mareike Alscher; Christel Neff, Berlin

Die soziale Legitimation von Kunst ist Asozialität

Heinz Wilfing; Elisabeth Balon-Rohr, Wien/Österreich

Soziale Diagnostik und Klassifikation

Peter Buttner; Alban Knecht, München

Typen der Case-Management-Kritik

Theorie oder Praxis?
Tobias Funk, Berlin

10.-11.2008

100 Jahre Alice Salomon Hochschule Berlin

100 Jahre Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit

Grußwort

Ingrid Stahmer, Berlin

Die Zwillingswiege Sozialer Arbeit in Berlin

Adriane Feustel; Heidi Koschwitz, Berlin

Methodenlehre als sozialpädagogische Aufgabe

C. Wolfgang Müller, Berlin

Zur Geschichte des Geschlechterverhältnisses in der Sozialen Arbeit

Ruth Großmaß, Berlin

Theorie, Praxis und Forschung unter einem Dach

Das reformierte Studium der Sozialen Arbeit an der ASFH

Heinz Cornel; Brigitte Geißler-Piltz;

Antje Kirschning, Berlin

Internationalität und Forschung in der Ausbildung der Sozialen Arbeit

Christine Labonté-Roset, Berlin

Bürgerschaftliche Professionalität Sozialer Arbeit

Biographische Entstehung und organisationelle Einbindung

Regina Rätz-Heinisch, Berlin

Lernen des Sozialen und ästhetische Erfahrung

Romi Domkowsky; Gerd Koch, Berlin;

Joachim Wieler, Weimar

European Summer School Berlin

Ein Beitrag zur Internationalisierung des Studiums an der ASFH

Romy Kremer; Jürgen Nowak, Berlin

Alice Salomon in Japan

Salomons Ausbildungskonzept auf dem

Weg in die japanische Sozialarbeit

Emiko Okada, Tokio/Japan

12.2008

Keine Hilfe ohne Kontrolle?

Keine Kontrolle ohne Hilfe!

Thesen zu einem Spannungsverhältnis sozialpädagogischer Kinderschutzarbeit
Christian Schrapper, Koblenz

Der Schutzauftrag bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung

Handlungsanforderungen an die öffentliche Jugendhilfe

Annette Frenzke-Kulbach, Schwerte

Soziale Frühwarnsysteme und Kinderschutz

Sabine Wagenblass, Bremen

Zur Arbeit des Jugendamtes nach § 8a SGB VIII

Erkenntnisse aus der Evaluation fehlerhaft behandelter Fälle

Florian Gerlach, Bochum

Kinderschutz in der Praxis

Der Berliner Notdienst

Beate Köhn, Berlin

3. Träger des DZI Spenden-Siegels zum 31.12.2008 (236 Organisationen)

ADRA Deutschland e.V.

Robert-Bosch-Straße 2-4, 64331 Weiterstadt

Ärzte der Welt e.V.

Baumbachstr. 15, 81245 München

Ärzte für die Dritte Welt e.V.

Offenbacher Landstr. 224, 60599 Frankfurt

Afghanischer Frauenverein e.V.

Katharinenstr. 32, 49078 Osnabrück

africa action/Deutschland e.V.

Südweststraße 8, 50126 Bergheim

agape e.V. – Ökumenische Initiative zur Unterstützung behinderter und benachteiligter Menschen in Rumänien und anderen osteuropäischen Ländern

Leopoldhöher Straße 5, 32107 Bad Salzuflen

AIDA e.V. Verein für deutsch-brasilianische Partnerschaft

Hiltenspergerstraße 80, 80796 München

Aktion Canchanabury e.V.

Mettestraße 27, 44803 Bochum

aktion benni & Co, Verein zur Förderung der Muskeldystrophie Duchenne-Forschung e.V.

Nikolaistraße 2, 44866 Bochum

Aktion Deutschland Hilft e.V.

Kaiser-Friedrich-Straße 13, 53113 Bonn

Aktion Friedensdorf e.V.

Lanterstraße 21, 46539 Dinslaken

Aktion – Junge Menschen in Not e.V.

Schanzenstraße 18, 35390 Gießen

Aktion Kinderhilfe Münster e.V.

Rumphorstweg 71, 48147 Münster

Aktion kleiner Prinz – International Hilfe für Kinder in Not – e.V.

In de Brinke 33, 48231 Warendorf

Aktion Lichtblicke e.V.

Essener Straße 55, 46047 Oberhausen

Aktion pro Humanität e.V.

Wallstraße 4, 47627 Kevelaer

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste e.V.

Auguststraße 80, 10117 Berlin

Aktionen – Stiftung für Menschen in Not

Bochumer Straße 43, 44575 Castrop-Rauxel

Aktionsgemeinschaft Solidarische Welt e.V. (ASW)

Hedemannstraße 14, 10969 Berlin

Aktionsgruppe Kinder in Not e.V.

Reinhard-Wirtgen-Str. 15, 53578 Windhagen

Aktionskreis Ostafrika e.V.

Postfach 19 08, 83269 Traunstein

Albert-Schweitzer-Kinderdorf Hessen e.V.

Geleitstraße 66, 63456 Hanau

Albert-Schweitzer-Kinderdorf in Sachsen e.V.

Großenhainer Straße 138

01129 Dresden

Alzheimer-Gesellschaft Berlin e.V.

Friedrichstraße 236, 10969 Berlin

AMREF Gesellschaft für Medizin und Forschung in Afrika e.V.

Mauerkircherstraße 155, 81925 München

ANDHERI-HILFE Bonn e.V.

Mackestraße 53, 53119 Bonn

Arbeiterwohlfahrt Bundesverband e.V.

Blücherstraße 62/63, 10961 Berlin

ARBEITSGEMEINSCHAFT SOZIALE NOTHILFE e.V.

Lutherstraße 28, 69120 Heidelberg

Arbeitsgemeinschaft Spina bifida und Hydrocephalus e.V.

Münsterstraße 13, 44145 Dortmund

Arbeitskreis „Eine Welt“ St. Georg Köln-Weiß e.V.

c/o Reuffurth, Schützstraße 32,

50996 Köln

arche noVa – Initiative für Menschen in Not e.V.

Schützengasse 18, 01067 Dresden

Auxilium Gesellschaft für

Entwicklungshilfe e.V.

Im Pfarrgarten 5, 78315 Radolfzell

AYUDAME – Kinderhilfswerk Arequipa e.V.

Nahrungsberg 83, 35390 Gießen

Basisgesundheitsdienst Partnerdiözese Jabalpur/Indien e.V.

Hegerskamp 71, 48155 Münster

Berliner helfen e.V.

Axel-Springer-Straße 65, 10888 Berlin

„BICE Deutschland e.V.“ – Internationale Kinderrechtsorganisation
Schillerstraße 16, 77933 Lahr

Bischöfliche Aktion ADVENIAT e.V.
Gildehofstraße 2, 45127 Essen

Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e.V.
Mozartstraße 9, 52064 Aachen

BJÖRN SCHULZ STIFTUNG
Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin

Bolivianisches Kinderhilfswerk e.V.
Danziger Straße 13, 73240 Wendlingen

Brasilieninitiative Freiburg e.V.
Walter-Gropius-Straße 2, 79100 Freiburg

„Brot für die Welt“ und „Diakonie Katastrophenhilfe“ des Diakonischen Werkes der EKD e.V.
Staffenbergstraße 76,
70184 Stuttgart

Bundesverband für Körper- und Mehrfachbehinderte e.V.
Brehmstraße 5-7, 40239 Düsseldorf

Bundesverband Herzranke Kinder e.V.
Kasinostraße 84, 52066 Aachen

Bundesvereinigung Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung e.V.
Raiffeisenstraße 18, 35043 Marburg

Cap Anamur/Deutsche Not-Ärzte e.V.
Thebäerstr. 30, 50823 Köln

CARE International Deutschland e.V.
Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn

Caritasverband der Erzdiözese München und Freising e.V.
Hirtenstraße 4, 80335 München

Caritasverband für das Bistum Essen e.V.
Am Porscheplatz 1, 45127 Essen

Caritasverband für die Diözese Trier e.V.
Sichelstraße 10, 54290 Trier

CCF Kinderhilfswerk e.V. (CCF)
Laiblinstegstraße 7, 72622 Nürtingen

Christliche Initiative Romero e.V.
Frauenstraße 3-7, 48143 Münster

Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.
Nibelungenstraße 124, 64625 Bensheim

Christophorushilfe – Förderverein für das Kinderzentrum Maulbronn gem GmbH e.V.
Knittlinger Steige 21, 75433 Maulbronn

Das Hunger Projekt e.V.
Am Neuweg 15, 79400 Kandern-Wollbach

Der kleine Nazareno – Verein für Gerechtigkeit und Menschenwürde in Brasilien e.V.
Kurt-Schmücker-Platz 4, 49624 Lönigen

DESWOS – Deutsche Entwicklungshilfe für soziales Wohnungs- und Siedlungswesen e.V.
Innere Kanalstraße 69, 50823 Köln

Deutsche AIDS-Stiftung
Markt 26, 53111 Bonn

Deutsche Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger
Werderstraße 2, 28199 Bremen

Deutsche Hospiz Stiftung
Europaplatz 7, 44269 Dortmund

Deutsche Kinderkrebsstiftung der „Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebsranke Kinder e.V.“
Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Deutsche Lepra- und Tuberkulosehilfe e.V.
Mariannahillstraße 1c, 97074 Würzburg

Deutsche Leukämie-Forschungshilfe – Aktion für krebsranke Kinder e.V.
Dachverband
Adenauerallee 134, 53113 Bonn

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Bundesverband – e.V.
Küsterstraße 8, 30519 Hannover

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Hessen e.V.
Wittelsbacherallee 86, 60385 Frankfurt

Deutsche Multiple Sklerose Gesellschaft – Landesverband Nordrhein-Westfalen e.V.
Kirchfeldstraße 149, 40215 Düsseldorf

Deutsche Stiftung Weltbevölkerung (DSW)
Göttinger Chaussee 115, 30459 Hannover

Deutsche Welthungerhilfe e.V.
Friedrich-Ebert-Straße 1, 53173 Bonn

Deutscher Caritasverband e.V.
Karlstraße 40, 79104 Freiburg

Deutscher Kinderschutzbund – Landesverband NRW e.V.
Domagkweg 20, 42109 Wuppertal

Deutscher Tierschutzbund e.V.
Baumschulallee 15, 53115 Bonn

Deutsches Blindenhilfswerk e.V.
Schulte-Marxloh-Straße 15, 47169 Duisburg

Deutsches Katholisches Blindenwerk e.V.
Eschstraße 12, 52351 Düren

Deutsches Kinderhilfswerk e.V.
Leipziger Str. 116-118, 10117 Berlin

Deutsches Medikamenten-Hilfswerk „action medeor“ e.V.
St. Töniser Straße 21, 47918 Tönisvorst

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Carstennstraße 58, 12205 Berlin

Dewi Saraswati Hamburg Patenschaftskreis für die Ausbildung chancenarmer Kinder e.V.
Stadtbahnstraße 86, 22393 Hamburg

Die Heilsarmee in Deutschland, Religionsgemeinschaft des öffentlichen Rechts
Salierring 23-27, 50677 Köln

Difäm – Deutsches Institut für Ärztliche Mission e.V.
Paul-Lechler-Straße 24, 72076 Tübingen

Direkte Hilfe für Kinder in Not e.V.
Goldackerweg 10, 61440 Oberursel

EIRENE – Internationaler Christlicher Friedensdienst e.V.
Engenser Straße 81, 56564 Neuwied

EJF – Lazarus gemeinnützige AG
Königsberger Straße 28, 12207 Berlin

Elternverein für leukämie- und krebsranke Kinder, Gießen e.V.
Stettiner Ring 11, 61381 Friedrichsdorf

Eritrea-Hilfswerk in Deutschland (EHD) e.V.
Mozartstraße 28, 50674 Köln

Esel-Initiative, Gemeinnütziger Verein zur Förderung allein erziehender Frauen in entlegenen Weltregionen e.V.
Siegfriedstraße 19, 13156 Berlin

eva Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
Büchsenstraße 34/36, 70174 Stuttgart

Evangelisch-Lutherisches Diakoniewerk Neuendettelsau
Wilhelm-Löhe-Straße 16,
91564 Neuendettelsau

Evangelisches Johanneswerk e.V.
Schildescher Straße 101, 33611 Bielefeld

exilio, Hilfe für Migranten, Flüchtlinge und Folterüberlebende e.V.
Reutiner Straße 5, 88131 Lindau

FIAN – FoodFirst Informations- & Aktionsnetzwerk, Sektion der Bundesrepublik Deutschland e.V.
Briedeler Straße 13, 50969 Köln

Förderkreis Centro Social Caruaru e.V.
Waltringer Weg 1a, 59457 Werl

Förderkreis für die „Schwestern Maria“ Hilfe für Kinder aus den Elendsvierteln e.V.
Pforzheimer Straße 134a, 76275 Ettlingen

Förderverein Berliner Schloss e.V.
Rissener Landstraße 193, 22559 Hamburg

Frauen informieren Frauen – FiF e.V.
Westring 67, 34127 Kassel

Frauenhaus Duisburg gGmbH
p.a. Bonhoefferstraße 6, 47138 Duisburg

Freundeskreis deutscher Auslandsschulen e.V.
c/o DIHK, Breite Straße 29, 10178 Berlin

Freundeskreis Indianerhilfe e.V.
c/o Herrn Bernhard Rappert,
Friedrich-Ebert-Platz 17, 51373 Leverkusen

Freundeskreis Indien Hilfe zur Selbsthilfe/Interkulturelle Begegnung e.V.
Dimpfelbachstraße 7, 76534 Baden-Baden

futuro si ! Initiative für Kinder in Lateinamerika e.V.
Brend'amourstraße 5, 40545 Düsseldorf

Gemeinsam gegen Hunger – We feed People/Children e.V.
Haberstraße 2, 53842 Troisdorf

**German Rotary Volunteer Doctors
Districts 1800-1900 & 1930-1950 e.V.**

Latschenkopfstraße 20,
82487 Oberammergau

Geschenke der Hoffnung e.V.

Haynauer Straße 72a,
12249 Berlin

Gesellschaft für bedrohte Völker e.V.

Geiststraße 7, 37073 Göttingen

**GfBK – Gesellschaft für Biologische
Krebsabwehr e.V.**

Voßstrasse 3, 69115 Heidelberg

Grenzenlos für Obdachlose und Arme e.V.

Frohsinnstraße 10, 63739 Aschaffenburg

Handicap International e.V.

Ganghoferstraße 19, 80339 München

**Hans-Rosenthal-Stiftung – Schnelle Hilfe
in akuter Not – e.V.**

Postfach 45 04 04, 12174 Berlin

**Happy Children – Hilfe für Nepals
Kinder e.V.**

Bergstraße 20, 79787 Lauchringen

Haukari e.V.

Falkstraße 34, 60487 Frankfurt

**Heinz und Gudrun Meise-Stiftung
für herzkranken Kinder**

Katzenkopfweg 30,
36199 Rotenburg an der Fulda

Helfer ohne Grenzen e.V.

Mozartstraße 6, 69121 Heidelberg

HelpAge Deutschland e.V.

Johannisstraße 37-38, 49074 Osnabrück

HELP – Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

Reuterstraße 39, 53115 Bonn

**Hermann-Gmeiner Fonds Deutschland e.V.,
SOS-Kinderdörfer weltweit**

Ridlerstraße 55, 80339 München

Herzenswünsche e.V.

Nienkamp 75, 48147 Münster

Hilfe für das verlassene Kind e.V.

Am Kirschberg 1, 36341 Lauterbach

**Hilfe für krebskranke Tschernobyl-
Kinder e.V.**

Varziner Straße 13, 12161 Berlin

Hilfe für Osteuropa Todtnau Seelscheid e.V.

Meinrad-Thoma-Straße 19, 79674 Todtnau

HILFSWERK DER DEUTSCHEN LIONS e.V.

Bleichstraße 1-3, 65183 Wiesbaden

Hilfswerk Kurierverlag e.V.

Flurstraße 2, 17034 Neubrandenburg

Hospizbewegung Duisburg-Hamborn e.V.

Taubenstraße 12, 47166 Duisburg-Hamborn

HUMAN HELP NETWORK e.V.

Walpodenstraße 10, 55116 Mainz

Humedica e.V.

Goldstraße 8, 87600 Kaufbeuren

Indienhilfe e.V.

Luitpoldstraße 20, 82211 Herrsching

**Indienhilfe – Verein zur Unterstützung
und Förderung notleidender Kinder e.V.**

Römerstraße 90, 50996 Köln

Initiative Sudan/P. Stephan Senge e.V.

Kloster Himmerod, 54534 Großblittgen

**Initiativgruppe – Interkulturelle
Begegnung und Bildung e.V.**

Karlstraße 50, 80333 München

INKOTA-netzwerk e.V.

Greiswalder Straße 33a, 10405 Berlin

**Integrative Schule Frankfurt am Main –
Grund- und Sonderschule GmbH**

Platenstraße 75, 60431 Frankfurt

**Internationaler Bund (IB) Freier Träger der
Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.**

Valentin-Senger-Straße 5, 60389 Frankfurt

**Internationaler Christlicher Jugend-
austausch e.V.**

Stralauer Allee 20, 10245 Berlin

Johannes-Hospiz Münster gGmbH

St: Mauritiz-Freiheit 44, 48145 Münster

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Lützwowstraße 94, 10785 Berlin

Joint Aid Management (JAM) e.V.

Talstraße 70, 70188 Stuttgart

Josefs-Gesellschaft e.V.

Custodisstraße 19-21, 50679 Köln

Jürgen-Wahn-Stiftung e.V.

Weslarner Weg 1, 59494 Soest

**Jugend Dritte Welt – Freunde und
Förderer der Missionsprokur der
Salesianer Don Boscos in Bonn e.V.**
Sträßchensweg 3, 53113 Bonn

Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie

Darmstädter Straße 100,
64625 Bensheim

Katachel e.V.

Hauptstraße 1a, 38467 Bergfeld

**Kinder unserer Welt – Initiative für
notleidende Kinder – e.V.**

Löchlesäcker 27, 71691 Freiberg

Kinder- und Leparahilfe Andheri e.V.

Klarengrundstraße 65, 50226 Frechen

Kinderberg International e.V.

Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart

Kinderdorf Rio e.V.

Brücktorstraße 139a, 46047 Oberhausen

**KINDERHILFE – Hilfe für leukämie- und
tumorkranke Kinder e.V. Berlin-
Brandenburg**

Wilhelm-Wolff-Straße 38, 13156 Berlin

Kinderhilfe Rumänien e.V.

Kapfgasse 13, 72379 Hechingen

Kinderhilfswerk für die Dritte Welt e.V.

Lübecker Straße 1, 22087 Hamburg

Kinderhospiz im Allgäu e.V.

Kramerstraße 28, 87700 Memmingen

**Kindernetzwerk für kranke und
behinderte Kinder und Jugendliche in
der Gesellschaft e.V.**

Hanauer Straße 15, 63739 Aschaffenburg

Kindernothilfe e.V.

Düsseldorfer Landstraße 180,
47249 Duisburg

Kinderschicksale Mittelfranken e.V.

Neudorf 75, 91788 Pappenheim

Kinderzukunft (Rudolf-Walther-Stiftung)

Rabenaustraße 1a, 63584 Gründau

KiNiKi gemeinnützige Aktiengesellschaft

In den Entenäckern 18, 70599 Stuttgart

**Kirche in Not/Ostpriesterhilfe Deutsch-
land e.V.**

Albert-Roßhaupter-Str.16, 81369 München

Kolpingstiftung-Rudolf-Geiselberger

Frauentorstraße 29, 86152 Augsburg

**Komitee zur Förderung medizinischer und
humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.**

c/o Dr. Christoph Kessler, Schlossbergweg 11,
82057 Icking-Dorfen

**Kreis für Eltern von Kindern mit
Speiseröhrenmißbildungen (KEKS) e.V.**

Sommerrainstraße 61, 70374 Stuttgart

Kreuzbund e.V.

Münsterstraße 25, 59065 Hamm

Leben nach Tschernobyl e.V.

Ludolfusstraße 2-4, 60487 Frankfurt

Lebenshilfe für Afrika e.V.

An der Kindswiese 10, 78315 Radolfzell

**„LESPWA“ – Hoffnung für Kinder in
Haiti e.V.**

Im Salzgrund 32, 50999 Köln

Lichtbrücke e.V.

Leppestraße 48, 51766 Engelskirchen

Marianne Strauß Stiftung

Oettingenstraße 22, 80538 München

Maximilian-Kolbe-Werk e.V.

Karlstraße 40, 79104 Freiburg

McDonald's-Kinderhilfe Stiftung

Max-Lebsche-Platz 15, 81377 München

**Médecins Sans Frontières – Ärzte ohne
Grenzen Deutsche Sektion (MSF) e.V.**

Am Köllnischen Park 1,
10179 Berlin

medico international e.V.

Burgstraße 106, 60389 Frankfurt

**missio – Internationales Katholisches
Missionswerk e.V.**

Goethestraße 43, 52064 Aachen

**Missio – Internationales Katholisches
Missionswerk Ludwig Missionsverein**

Pettenkoflerstraße 26-28, 80336 München

**Missionsgemeinschaft des Apostel
Paulus e.V.**

Kerssenbrockallee 15 B, 33104 Paderborn

Missionskreis Ayopaya e.V.

Fliederweg 26, 90610 Winkelhaid

NABU-Stiftung Nationales Naturerbe

Charitéstraße 3, 10117 Berlin

National Contest for Life

Holstenwall 10, 20355 Hamburg

Nepal-Hilfe Aachen e.V.

Matthiashofstraße 28-30, 52064 Aachen

NETZ Partnerschaft für Entwicklung und Gerechtigkeit e.V.

Moritz-Hensoldt-Straße 20, 35576 Wetzlar

Neuapostolische Kirche – karitativ e.V.

Kullrichstraße 1, 44141 Dortmund

OBDACH e.V. Wohnung + Betreuung + Beschäftigung für alleinstehende Menschen

Bahnhofstraße 3, 69115 Heidelberg

ONLY 4 KIDS e.V.

Emilstraße 26, 42289 Wuppertal

OPPORTUNITY international, Deutschland (Oid)

Ritterstraße 19, 33602 Bielefeld

ORA International Deutschland e.V.

Am Ziegelgrund 31, 34497 Korbach

OXFAM DEUTSCHLAND e.V.

Greifswalder Straße 33a, 10405 Berlin

Päpstliches Missionswerk der Kinder in Deutschland e.V.

Stephanstraße 35, 52064 Aachen

Patengemeinschaft für hungernde Kinder e.V.

Finkenweg 19, 21493 Elmenhorst

Plan International Deutschland e.V.

Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg

Pro-Paraguay-Initiative e.V.

Terwelpstraße 10, 47906 Kempen

projekt Anna – Kinderhilfe Kaliningrad e.V.

Leopoldstraße 79, 80802 München

Rambazotti – internationaler Kinder- und Jugendcircus e.V.

Ludwig-Erhard-Straße 21, 34131 Kassel

Renovabis e.V.

Domberg 27, 85354 Freising

Rhein-Donau-Stiftung e.V.

Friedrich-Schmidt-Straße 20a, 50935 Köln

Sahel e.V.

Ascheberger Straße 68, 24306 Plön

SEARA e.V. „Zukunft für Kinder“

Wallweg 5, 36145 Hofbieber

SHARK PROJECT Internationale Initiative zum Schutz und zur Erforschung der Haie e.V.

Frankfurter Straße 111 B, 63067 Offenbach

Shelter Now Germany e.V.

Waisenhausdamm 4, 38100 Braunschweig

Siegfried-Neumann-Stiftung Hilfe für Kinder in Not

Wellseedamm 18, 24170 Kiel

Solidaritätsdienst – international e.V. (SODI)

Grevesmühlener Straße 16, 13059 Berlin

SOS-Kinderdorf e.V.

Renatastraße 77, 80639 München

Sozial- und Entwicklungshilfe des Kolpingwerkes e.V.

Kolpingplatz 5-11, 50667 Köln

Steinschleuder – Bewegung zur Bewegung e.V.

c/o Karl Schott, Arnulfstraße 138, 80634 München

Stiftung Deutsche Kindersuchthilfe

Freiligrathstraße 27, 42289 Wuppertal

Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe

Carl-Miele-Straße 210, 33311 Gütersloh

Stiftung Europäisches Naturerbe (EURONATUR)

Konstanzer Straße 22, 78315 Radolfzell

Stiftung Fliege

c/o Maecenata Management GmbH

Herzogstraße 60, 80803 München

Stiftung Global-Care

Georgengasse 9, 34560 Fritzlar

Stiftung „Hänsel und Gretel“

Ahaweg 2, 76131 Karlsruhe

Stiftung Hilfswerk Deutscher Zahnärzte für Lepra- und Notgebiete (C.H. Bartels Fund)

Hagenweg 2 L, 37081 Göttingen

Stiftung Kartei der Not

Curt-Frenzel-Straße 2, 86167 Augsburg

Stiftung Kinder in Afrika

Holsteiner Straße 12 c, 21465 Reinbek

Stiftung Menschen für Menschen

– Karlheinz Böhm's Äthiopienhilfe –
Brienner Straße 46 (Rückgebäude),
80333 München

Stiftung RTL – Wir helfen Kindern e.V.

Aachener Straße 1044, 50858 Köln

Stiftung Wir für Kinder in Not –

Hilfsfonds für Kinder und Schüler
Oberer Laubenheimer Weg 58,
55131 Mainz

SUCHTHILFE FLECKENBÜHL e.V.

Hof Fleckenbühl, 35091 Cölbe-Schönstadt

SUPPORT AFRICA, Verein zur Förderung von Subsahara Afrika e.V.

Alte Straße 19, 56357 Berg

Support International e.V.

Pater-Ingbert-Naab-Straße 24,
85072 Eichstätt

Terra Tech Förderprojekte e.V.

Kirchgasse 13, 35041 Marburg

terre des hommes Deutschland e.V.

Hilfe für Kinder in Not

Ruppenkampstraße 11a, 49084 Osnabrück

THEMBA – Gesellschaft zur Förderung Bedürftiger im südlichen Afrika e.V.

c/o Reinhard Koschlitzki,

Höchster Straße 5, 6

5719 Hofheim

Tierärzte ohne Grenzen e.V.

Bünteweg 2, 30559 Hannover

Tour Ginkgo Christiane Eichenhofer-Stiftung

Kelterweg 24, 70734 Fellbach

UNO-Flüchtlingshilfe e.V.

Wilhelmstraße 42, 53111 Bonn

UNSERE KLEINEN BRÜDER UND SCHWESTERN e.V.

Tullastraße 66, 76131 Karlsruhe

VAMOS e.V.

c/o Prasse, Kafkastraße 24, 44328 Dortmund

!Vamos! Deutschland e.V. Verein zur Förderung der Partnerschaft zwischen Christen in Lateinamerika und Europa e.V.

St.-Martin-Straße 20, 81541 München

VDI-Ingenieurhilfe e.V.

Peter Müller-Straße 1, 40468 Düsseldorf

Verein für Osteuropahilfe – St. Marien – Rheine-Eschendorf e.V.

Marsenstraße 38, 48429 Rheine

Verein Programm Klasse 2000 e.V.

Feldgasse 37, 90489 Nürnberg

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.

Postfach 11 03 32, 10833 Berlin

Verein zur Unterstützung der hungernden, verlassen und kranken Kinder Indiens e.V.

Striehlstraße 18 C (Yoga-Schule Hannover),
30159 Hannover

Vereinte Evangelische Mission. Gemeinschaft von Kirchen in drei Erdteilen e.V.

Rudolfstraße 137, 42285 Wuppertal

Wasserstiftung

Lechnerstraße 23, 82067 Ebenhausen

WELTFRIEDENSDIENST e.V.

Hedemannstraße 14, 10969 Berlin

Welthaus Bielefeld e.V.

August-Bebel-Straße 62, 33602 Bielefeld

Weltnotwerk e.V. – Solidaritätsaktion der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands (KAB)

Bernhard-Letterhaus-Straße 26, 50670 Köln

Westfälisches Kinderdorf e.V.

Haterbusch 32, 33102 Paderborn

World Vision Deutschland e.V.

Am Houiller Platz 4, 61381 Friedrichsdorf

Wort & Tat, Allgemeine Missions-Gesellschaft e.V.

Deichmannweg 9, 45359 Essen

wünschdirwas e.V.

Fürst-Pückler-Straße 20, 50935 Köln

Zukunftsstiftung Entwicklungshilfe

Christstraße 9, 44789 Bochum

